

# Aus für den Offroad-Park

Geländefahrer nutzen die Strecke in der Sandgrube Dubbert bei Silixen seit Jahren. Nun ist die Genehmigung des Kreises für die Motorsportler erloschen. Auch die Sandgrube wird nicht mehr genutzt und soll rekultiviert werden.

Sylvia Frevert

**Extertal-Silixen.** Berg rauf, Berg runter, rein ins Wasser, raus aus dem Wasser: Das Gelände der Silixer Sandgrube Dubbert gilt als Eldorado für Menschen, die mit ihren Offroad-Fahrzeugen fahren wollen. Doch damit ist nun Schluss: Zum Jahresende ist die Genehmigung des Kreises für die Fahrer erloschen. Zum Ende dieses Jahres läuft auch die Sand-Abbau-Genehmigung aus, und das Gelände muss rekultiviert werden, sagt die Betreiberin der Sandgrube, Elisabeth Dubbert.

Der ursprünglich acht, zuletzt noch gut fünf Hektar große Offroad-Park war weithin bekannt. In der Woche wurde Sand abgebaut, an den arbeitsfreien Tagen am Wochenende hatten die Offroad-Fahrer das Sagen. Von 2005 bis 2008 lockten die Extertaler Offroad-Tage tausende Besucher nach Silixen. Elisabeth Dubbert hatte zunächst ein Arrangement mit den Pickup-Freunden Lippe und später mit dem Dörentruper Offroad-Fan Frank Treppner geschlossen.

Im Jahr 2000 hatten die Pickup-Freunde erstmals die Genehmigung zu Fahrten in der Sandgrube erhalten. Der Ortstermin mit dem Kreis seinerzeit war stille, wie sich der



In der Sandgrube Dubbert durften Geländefahrzeuge durch den Matsch fahren. Doch das ist Vergangenheit: Der Offroad-Park Extertal ist geschlossen. FOTO: ROLAND MEYER

Mut zusammen und machten eine Probefahrt.“ Die Offroad-Tage besicherten dem nahegelegenen Campingplatz Eimke Gäste. Kai Czarnecki, früherer Chef der Pickup-Freun-

der Sandgrube. Der Geländewagen-Fan aus Dörentrup-Bega veranstaltete einmal im Monat „Freifahrt-Tage“ auf dem Gelände unter

Betreibern verfüllt. Der Sandgang zur Neige“, so Treppner. Damit sei das Trainingsgelände kleiner und für die Offroad-Fahrer immer uninteressanter geworden.

bert zurückgezogen. Die laut Kreis Lippe noch bis Ende des Jahres bestehende Abbaugenehmigung auf dem Gelände nutze sie nicht mehr. 1989 hatte sie die Sandgrube von ihrem Vater Heinrich Dubbert gepachtet.

Ziel des Kreises ist, dass die Sandgrube nach dem Ende der Nutzung rekultiviert wird. Das sei Aufgabe des Betreibers, der auch die Abgrabungen vorgenommen habe, erklärt Juliane Fröhling aus der Pressestelle des Kreises. Die Sandgrube soll wiederverfüllt, das Gelände topographisch der Umgebung angepasst und dann in eine Brachfläche umgewandelt werden.

Diese Auskunft habe auch er erhalten, als er sich um eine erneute Genehmigung als Offroad-Strecke bemüht habe, so Frank Treppner. Vom Kreis hingegen heißt es, dass es bislang keine Gespräche oder einen Antrag auf Genehmigung gegeben habe. Frank Treppner betont, er könne es sich als Privatmann nicht leisten, das Gelände als Pächter erst zu rekultivieren, „um danach eine Genehmigung zu beantragen, die möglicherweise nicht erteilt wird“. Er sah sich in ganz Lippe bislang vergebens nach Alternativen um.

Nach LZ-Informationen gibt es aber für die Sandgrube möglicherweise einen Nach-